

Vizza, 5 rue des Bonchettes
31. Jänner 1898.

Verehrter Herr Doktor!

Unter der vielen, die sich Ihnen
so gerne gefällig setzen, will
auch ich nicht unangelegentlich
meiner besten, säkularistischen
Gläubwünsche über das Ihre
zögerndes. Mögen Sie so
Doktor noch recht lange im
Dienst Ihres Landes und
Freunde sich vollster Ge-
sundheit und ungetrüb-
ten Glücker erfreuen.

Mit Vergnügen bin ich
wenn auch nur von der h. P.
Presse, daß Ihr Befinden nicht
zu wünschen übrig läßt, was
in der That ein Glück, da wir
dringender bedürfen, dergleichen
besseres ist.



Da Sie jedoch für Doktor
sich immer freundlich
für mich Lebenspflichten
interessieren, so kann ich
Ihren sagen, daß ich mich sehr
jetzt sehr und ich in meiner
Haltung willkommen zu sein.
Da Sie sich sehr in unserm
sich was Späteres, gemacht

Gebirge, meine Pfeilspitzen
sind nicht spitz, die von
und von westlichen
Ländern und nicht aus
unserer Mauer zu sehen
ist mit Geduld, da ich so auf
einen Kreis der Welt
siehst bis zu den Allen
auf die ersten Kreise,
die von der P. sich nach
Kreislage folgen wird,
nach weiter östlich
wären. So müßt Corstas,
Simpel von und in
Karte in Cairo oder
Sevilla zuziehen.

gesteht aber die Aussagen
des wahren Meißner oder
Friedrichs, dessen befreundeter
wie im gebr. Paris und ich
dieser mich in der Hinsicht der
Entstellung referieren und der
Eiffeldstein befrüchtigen in unserer
Formen nach wie es wird
in dem folgenden Baden Baden.
Denn ich da nicht zu finden sein?
Nurmal die besten Stücke
für die Maler wieder finden
in die h. d. bestehend mich über
den Gemälden bezeugt zu
empfehlen, grüßte für
eifrigste
Henriette Larzer